**Schulleben an der Council Rock South High School**

Auf unserer Reise in die USA konnten wir viele neue Eindrücke über das Leben der Menschen dort sammeln. Eine Erfahrung stach dabei besonders heraus – das Schulleben. Wir besuchten hierbei die Council Rock South, eine High School in Newtown, gemeinsam mit unseren Austauschpartnern.

Das Schulleben in Amerika unterscheidet sich grundlegend vom Schulleben in Deutschland. Insgesamt besuchen rund 2 000 Schüler die Council Rock South High School. Die Anreise erfolgte bei den meisten Schülern mit den typischen, gelben Schulbussen. Unser Schultag begann stets um 7:33 Uhr mit dem Pledge of Allegiance. Der Unterricht war immer sehr ähnlich, da die Schüler jeden Tag dieselben Fächer zur selben Zeit hatten. Zudem gibt es einige Fächer in den USA, die es in Deutschland nicht gibt, wie beispielsweise Wood Tech oder Food Preparation. Auch der eigentliche Unterricht in Amerika unterscheidet sich stark vom Unterricht bei uns. Die Lehrer sind weniger strikt als in Deutschland und auch der Unterricht ist weitaus ineffizienter. Im Unterricht halten die Lehrer meistens Präsentationen oder Vorträge und die Schüler schreiben die wichtigsten Informationen mit. Diskussionen sind ebenfalls selten ein Teil des Unterrichts. Die Schüler lernen in der 10. Klasse Dinge, die wir bereits in der 7. oder 8. Klasse gelernt haben. Deshalb war der Unterricht für uns eher uninteressant und langweilig. Nach den ersten Stunden gibt es dann Lunch in der Cafeteria. Dort können die Schüler frisches, aber meist ungesundes Essen zu sich nehmen. Der Unterricht ging danach weiter und endete jeden Tag um 14:15 Uhr. Nach der Schule finden meistens die School-Clubs statt, wie beispielsweise American Football oder Track & Field, aber auch Theater im schuleigenen Theater. Ab und zu fanden auch nach der Schule Schulevents wie Baseballspiele statt. Nach Hause geht es für den Großteil der Schüler wieder mit den Schulbussen.

Eine weitere Besonderheit an der amerikanischen Schule waren die täglichen Morning Announcements. Zuerst richtete der Rektor der Schule jeden Morgen ein paar Worte an alle Schüler. Danach gibt es eine Nachrichtensendung mit den wichtigsten Neuigkeiten des jeweiligen Tages, dem Wetter, den Sportnachrichten der Schule und dem Lunchangebot. Diese durften wir in unserer Zeit an der High School insgesamt drei Mal moderieren, was uns allen sehr viel Spaß gemacht hat. Nochmals vielen Dank an Mr. Lingman für diese Erfahrung. Diese News werden dann jeden Morgen live auf YouTube übertragen und von allen Schülern in den Klassenzimmern geschaut.

Abschließend kann man festhalten, dass uns das Leben an der Council Rock South sehr gut gefallen hat. Wir haben viele neue Erfahrungen gemacht und Leute kennengelernt. Einzig der Unterricht selbst war nicht besonders spannend und interessant.

# **Ein Schultag an der Council Rock High School North**

Jeder Schultag an der Council Rock North High School startet um 7:33. Dabei ist es unterschiedlich, wie die Schüler zur Schule kommen, wenn man in der Nähe wohnt, läuft man zu Schule. Jedoch werden auch viele von ihren Eltern gefahren oder fahren selbst, da man das ja schon im Alter von sechzehn Jahren darf. Die letzte Möglichkeit ist der bekannte gelbe Schulbus. Davon gibt es um die 20 Stück, die alle verschiedenen Wohngebiete abfahren und so die Teenager einsammeln. Zahlen muss man dafür nicht, da es die Aufgabe der Schule ist die Busse zu mieten und die Routen zu erstellen. Für die Regelung dieses ganzen Verkehrs vor der Schule besitzt diese ihre eigene Police Officerin.

Nach Schulbeginn werden die Türen verschlossen, sodass man sie nur noch von innen öffnen kann. Wer also zu spät kommt muss durch den Haupteingang gehen und sich einschreiben.

Ein Unterrichtsfach geht etwa eine Stunde, danach hat man fünf Minuten Zeit, um den Raum zu wechseln. Jede Lehrkraft hat einen eigenen Raum, den sie individuell gestalten und dekorieren kann. Feste Klassen, wie bei uns bis zur elften Klasse, gibt es in der High School nicht mehr. Je nachdem, für welche Fremdsprache oder welches Wahlfach man sich entschieden hat, belegt man diesen Unterricht mit immer anderen Schülern aus seiner Stufe.

Beim Lunch, also Mittagessen, dürfen die Schüler das Schulgelände nicht verlassen. Dafür gibt es aber reichlich Möglichkeiten sich in der Cafeteria Essen zu kaufen. Viele bringen auch selbst gemachte Lunchpakete von zu Hause mit. High-Schools haben nur vier Jahrgänge, die sich von der neunten bis zur zwölften Klasse Freshman, Sophomore, Junior und Senior nennen. Trotzdem gibt es mehr Schüler als auf unserer Schule, weshalb es unterschiedliche Lunch Zeiten gibt, damit die Cafeteria nicht überfüllt ist. Jede dauert fünfundzwanzig Minuten, wobei die erste schon um kurz nach zehn beginnt.

Ein weiterer essentieller Bestandteil des Schullebens an der Council Rock North Highschool sind die Fächer, die die Schüler belegen. Jeder Schüler hat eine andere Fächerkombination und somit einen eigenen Stundenplan. Dieses System ist dem der deutschen Kursstufe sehr ähnlich. Es gibt Fächer, die alle Schüler haben, wie zum Beispiel Englisch, Mathe, Naturwissenschaften und Gemeinschaftskunde. Im Endeffekt können Highschool-Schüler auswählen, was sie machen möchten. Zur Auswahl stehen ihnen Fächer aus vielen verschiedenen Bereichen. Sie können sich mehr auf Musik fokussieren und deswegen dann Fächer, wie Choir oder Band belegen. Manch anderer Schüler interessiert sich für Sprachen. An der North werden Deutsch, Spanisch und Französisch als Fremdsprachen angeboten. Natürlich bietet die Highschool auch noch mehrere künstlerische Fächer an, die in die verschiedensten Richtungen der Kunst Einblick gewähren. Beispiele dafür sind Sculpture, Drawing und Photography. Auch in die IT-Richtung wird schon weitergebildet und die Schüler haben die Möglichkeit Fächer, wie Robotics und Computer Programming zu belegen.

Auch solch ein abwechslungsreicher Schulalltag muss gesichert werden. Aus diesem Grund wird in allen amerikanischen Schulen, so auch an der Council Rock North Highschool. Überall in den Gängen lassen sich Kameras finden, die dem Sicherheitspersonal einen besseren Überblick über die Situation in der Schule verschaffen sollen. Zusätzlich zum den Kameras laufen auf den Gängen Hall Monitor herum. Das sind Erwachsene, die dafür sorgen sollen, dass alles im Gang gesittet und ordentlich abläuft. Während die Schüler Lunch haben oder wenn sie von einem Klassenraum zum nächsten laufen, dann ist es die Aufgabe der Hall Monitor dies zu Überwachen. Ein weiterer Unterschied im Bezug auf Sicherheit zu unseren deutschen Schulen ist, dass alle Türen, die ins Schulgebäude hineinführen nachdem die Schüler im Gebäude sind nur noch von Innen geöffnet werden können. Sollte man von außen aber noch ins Schulgebäude wollen, muss man am Haupteingang klingeln. Am Haupteingang müssen sich schulfremde Personen anmelden, um ins Schulgebäude zu kommen. So gelangten auch wir Austausschüler in die Schule an unserem ersten Tag dort.

Nachdem ein früherer Absatz sich schon um eine große Auswahl drehte, wird es nun Zeit die Clubs und anderen Aktivitäten an der Schule anzusprechen. Für uns deutsche Austausschüler war das Angebot an der Schule im Hinblick auf außerschulische Aktivitäten eine große Überraschung. Sollte ein Schüler oder eine Schülerin Interesse an Sport haben, kann er oder sie zwischen zahlreichen Sportarten, wie Football, Basketball, Baseball, Schwimmen, Volleyball oder unter anderem Lacrosse wählen. Für die meisten Sportarten gibt es sowohl Mädchen- als auch Jungsteams. Diese Schulteams treten dann gegen andere Schule an und somit sind meist auch die Wochenenden sehr belebt. Aber nicht nur Sport findet seinen Platz an der Schule. Auch Musik ist sehr beliebt. Das kann man schon an der Anzahl an verschiedenen Bands sehen, die es an der North gibt. Von Orchestra über Jazz-Band, Tour-Band, bis hin zu Marching-Band gibt es alles. Auch die Bands treten an den Wochenenden oftmals auf Wettkämpfen an und sind meist auch sehr erfolgreich. Neben Sport und Musik gibt es noch ein reiches Angebot an anderen Aktivitäten, wie einem Schach-Club oder einem Theater-Club und noch vieles mehr.

In unseren zwei Wochen an der Highschool in Newtown bekamen wir eindrucksvolle Einblicke in den Schulalltag der amerikanischen Schüler, die wir sicher nicht so schnell wieder vergessen werden. Auch die Unterschiede zu unseren deutschen Schulen wurden uns bewusst. Man muss aber auch dazu sagen, dass in beiden Schulen eine angenehme Atmosphäre herrscht und es durchaus schön war einmal etwas Anderes, als das uns Bekannte, mit dem Begriff Schule verbinden zu können.

Artikel:

Julius Weber J1, Ruben Wegerer J1, Lara Beck 10d